

**Gymnasium Paulinum
Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Sozialwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

1 Die Fachgruppe Sozialwissenschaften Gymnasium Paulinum in Münster	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase	9
2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase	29
2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase	32
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	57
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	622
2.4 Lehr- und Lernmittel	700
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	
3.1. Überfachliche Absprachen	71
3.2. Zusammenarbeit mit anderen Fächern	71
3.3 Außerschulische Partner	71
3.4 Außerschulische Lernorte	72
23.5 Wettbewerbe / Zertifikate	72
4 Qualitätssicherung und Evaluation	73

1 Die Fachgruppe Sozialwissenschaften Gymnasium Paulinum in Münster

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Paulinum liegt im Zentrum der Stadt Münster mit seinen knapp 300000 Einwohnern. „Die Schule stellt sich den pädagogischen Herausforderungen der Gegenwart im Bewusstsein seiner über 1200jährigen Geschichte, in der sich die regionale Prägung des Bildungsangebotes mit dessen weltoffener Orientierung verbindet. Von seinen Anfängen im ausgehenden 8. Jahrhundert an war die Schule ein geistiges Zentrum, dessen Bedeutung stets deutlich über die Grenzen der Stadt hinausging. Zuerst Domschule des Bistums, blieb das Paulinum auch in der Epoche der Renaissance und des Humanismus, als Jesuitenschule und als säkularisierte Bildungsinstitution, als staatliches und als städtisches Gymnasium seinem Ziel verpflichtet, den Heranwachsenden solche Werte zu vermitteln, die über ein vordergründiges Nützlichkeitsdenken hinaus zu einer tragfähigen Lebensbasis beitragen.“

Die typischen städtischen Einrichtungen wie. z.B. die Stadtbibliothek oder das Rathaus sind fußläufig erreichbar. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist das Selbstlernzentrum mit zahlreichen Fachbüchern und seinen Computerarbeitsplätzen gut ausgestattet. Darüber hinaus bietet die unmittelbare Nähe zu universitären Einrichtungen die Möglichkeit einer Kooperation zwischen Universität und Schule (z.B. Expertenbefragungen, Vorträge zu sozialwissenschaftlichen Themen).

Das **Gymnasium Paulinum** versteht sich als Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens, Lehrens und Erlebens ist. Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen, Lehrer und Eltern werden als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen und mit ihrem individuellen Charakter respektiert. Dieser Respekt ist keiner Hierarchie geschuldet, sondern entsteht aus der Achtung jedes einzelnen als Mensch. Dazu gehört, sich aufmerksam wahrzunehmen, sich auf Augenhöhe zu begegnen und eigene Grenzen und die Grenzen des Gegenübers anzuerkennen. Dieses drückt sich auch darin aus, dass das Gymnasium Paulinum Teil des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus“ ist.

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin,

Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r:
Frau Laura Diepenbeck

Ansprechpartner für berufliche Bildung:
Frau Düttmann
Herr Prieb

Ansprechpartnerin für CertiLingua:
Frau Christin Bollrath

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Sozialisation 2.0 – wie prägt das Digitale unser reales „Ich“?*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)
 - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sozialisationsinstanzen, Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, Verhalten von Individuen in Gruppen, Identitätsmodelle

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Das Grundgesetz – Grundwerte und Grundrechte*

Kompetenzen:

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer u. politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Inhaltliche Schwerpunkte:

Demokratiethoretische Grundkonzepte, Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Die Verfassungsorgane – wie gestalten sie Politik?*

Kompetenzen:

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Verfassungsgrundlagen des politischen Systems:

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: *Ökonomie – vom Planen, Abwägen und Entscheiden*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ordnungselemente und normative Grundannahmen

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: *Das Unternehmen in der Marktwirtschaft – Grundlagen*

Kompetenzen:

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)

Inhaltsfelder: IF I (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System

Zeitbedarf: 6 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I (Grundkurs, Einführungsphase):

Sozialisation 2.0 – wie prägt das Digitale unser reales „Ich“?

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> •analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) •erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse , Probleme und Konflikte (SK 2) •erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) •analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht – Regierungsorganisationen (SK 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> •erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) •stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) •arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> •ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) •erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> •entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) •entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
<p>Inhaltsfeld: 3 Individuum und Gesellschaft</p>			
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sozialisationsinstanzen, Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, Verhalten von Individuen in Gruppen, Identitätsmodelle</p>			
<p>Zeitbedarf: 12 Unterrichtsstunden</p>			

Vorhabenbezogene Konkretisierung

	Konkretisierte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Material- grundlage	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Sozialisation – wer oder was prägt uns?	<ul style="list-style-type: none"> •erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern. 	<ul style="list-style-type: none"> •bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie <i>auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität</i> •bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale 	Buch Kap. 1	<ul style="list-style-type: none"> •z.B.: Vorbereitung eines Beitrags für einen Elternabend zum Thema „Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke“ •z.B. Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Thema Cybermobbing (Kooperation mit dem Projekt zur Internetsicherheit?) •z.B.: Durchführung einer Experten-Befragung mit der Polizei über Gefahren und -vorbeugung im Internet
2. Sequenz: Das „Ich“ in der (Social- Web) Gruppe			...	
3. Sequenz: Werte- und Normenwandel von Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none"> •vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit 	...		
4. Sequenz Vertiefung: Sozialisationsinstanzen – theoretische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> •erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern 	<ul style="list-style-type: none"> •erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts 	...	

Unterrichtsvorhaben II (Grundkurs, Einführungsphase):

Rollen – am Beispiel der Geschlechterverhältnisse

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> •analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) •erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) •stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> •ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente – , Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) •ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) •identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14) 	<ul style="list-style-type: none"> •ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) •entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) •beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> •praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) •beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)
Inhaltsfeld: 3 Individuum und Gesellschaft			
Inhaltliche Schwerpunkte: Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte, Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie, Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt			
Zeitbedarf: 14 Unterrichtsstunden			

Vorhabenbezogene Konkretisierung

	Konkretisierte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Material-Grundlage	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Rollen – wie beeinflussen sie unser Leben?	<ul style="list-style-type: none"> •analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance 	<ul style="list-style-type: none"> •erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld 	Buch Kap. 2	z.B.: Fotoausstellung mit Fotos aus den eigenen Familien zum Thema „Männer- und Frauenbilder unserer Großeltern und Urgroßeltern für einen Projekttag
2. Sequenz: Rollenverteilung – im 21. Jahrhundert		<ul style="list-style-type: none"> •bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit 	...	z.B.: Vorbereitung und Durchführung von Expertenbefragungen von Frauen in Leitungsfunktionen (z.B. Bundestagsabgeordnete, Unternehmerin, u.a.)
3. Sequenz: Geschlechterrollen im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> •vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit •analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen •erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus 	<ul style="list-style-type: none"> •beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität 	...	z.B.: Durchführung von Interviews mit Schülerinnen und Schülern, die am Girls' Day und Boys' Day an Praktika in Betrieben teilgenommen haben
4. Sequenz Vertiefung: Rollen – theoretische Hintergründe		<ul style="list-style-type: none"> •erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts 	...	z.B.: Durchführung der Befragung einer Jahrgangsstufe zur eigenen Vorstellung über Familie und Beruf.

Unterrichtsvorhaben III (Grundkurs, Einführungsphase):

Das Grundgesetz – Grundrechte und Grundwerte

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> •analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) •erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> •werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) •stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer u. politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) •setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> •entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) •ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> •entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) •entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
<p>Inhaltsfeld: 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p>			
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Demokratietheoretische Grundkonzepte, Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</p>			
<p>Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden</p>			

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

	Konkretisierte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Material- grundlage	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Grundrechte im Grundgesetz – Menschen- und Bürgerrechte	<ul style="list-style-type: none"> •erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren •erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> •bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes •erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung 	Buch Kap. 3	z.B.: Planung, Durchführung und Auswertung eines Besuchs im Haus der Deutschen Geschichte in Bonn z.B. Führung/Vorträge in der Villa ten Hompel z.B. Teilnahme an Wettbewerben
2. Sequenz: Grundwerte im Grundgesetz – die Staatsprinzipien	<ul style="list-style-type: none"> •unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie 	<ul style="list-style-type: none"> •bewerten die Chancen und Grenzen/<i>Reichweite und Wirksamkeit</i> repräsentativer und direkter Demokratie 	...	z.B.: Abstimmung mit der Fachkonferenz Deutsch über die Methode „Analyse einer politischen Rede“
3. Sequenz: Vertiefung: Die ideengeschichtlichen Grundlagen des Grundgesetzes	<ul style="list-style-type: none"> •erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> •erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung 	...	z.B.: Interview mit einem Mitarbeiter des Sozialamtes zu der konkreten Umsetzung des „Sozialstaatsprinzips“ auf lokaler Ebene

Unterrichtsvorhaben IV (Grundkurs, Einführungsphase):

Demokratie – wie können wir sie mitgestalten?

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> •analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) •analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> •präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) •analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) •analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> •ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) •beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) •erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> •praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) •entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
<p>Inhaltsfeld:2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p>			
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie, Kennzeichen und Grundorientierungen politischer Parteien</p>			
<p>Zeitbedarf: 16 Unterrichtsstunden</p>			

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

	Konkretisierte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Material- grundlage	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Sich einmischen – engagieren oder partizipieren	<ul style="list-style-type: none"> •beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen •ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements [...] der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein 	<ul style="list-style-type: none"> •beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz 	Buch Kap. 4	<p>z.B.: Planung und Durchführung von Podiumsdiskussionen mit Kandidaten für die Wahlen zum Stadtrat, Landtag oder Bundestag</p> <p>z.B.: Teilnahme am Projekt „Juniorwahl“</p>
2. Sequenz: Wählen – Partizipation von gestern?	<ul style="list-style-type: none"> •erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit •erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> •bewerten die Chancen und Grenzen/<i>Reichweite und Wirksamkeit</i> repräsentativer und direkter Demokratie 	...	z.B.: Durchführung und Reflektion des „Wahlomats“
3. Sequenz: Parteien – Mittler zwischen Staat und Bürger?	<ul style="list-style-type: none"> •erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren •vergleichen <i>wirtschafts- und sozialpolitische</i> Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen <i>und ordnen sie in ein politisches Spektrum ein</i> 	<ul style="list-style-type: none"> •bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite 	...	z.B.: Beteiligung des Kurses an der Vorbereitung eines „Kinder- und Jugendparlaments“
4. Sequenz Parteien – Produkte gesellschaftlicher Konfliktlinien?	<ul style="list-style-type: none"> •ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein 	<ul style="list-style-type: none"> •beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen 	...	z.B.: Durchführung einer Schülerbefragung zur Präferenz politischer Parteien
5. Sequenz Vertiefung: E-Demokratie und Liquid Democracy	<ul style="list-style-type: none"> •beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen 	<ul style="list-style-type: none"> •erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien •beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie [...]) 	...	z.B.: Recherche über Bürgerinitiativen vor Ort, Interview mit Initiatoren

Unterrichtsvorhaben V (Grundkurs, Einführungsphase):

Die Verfassungsorgane – wie gestalten sie Politik?

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> •analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) •analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> •analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) •ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) •ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15) 	<ul style="list-style-type: none"> •ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) •entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) •beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> •entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) •nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
Inhaltsfeld: 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten			
Inhaltliche Schwerpunkte: Verfassungsgrundlagen des politischen Systems:			
Zeitbedarf: 12 Unterrichtsstunden			

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

	Konkretisierte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Material- grundlage	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc..
1. Sequenz: Die Bundesregierung – Zentrum der Macht?	<ul style="list-style-type: none"> •erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren •erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit •erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie •erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> •erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft •bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes 	Buch Kap. 5	<ul style="list-style-type: none"> •z.B.: Befragung eines regionalen Bundestagsabgeordneten über seinen Wochenplan •z.B.: Internet-recherche zum Thema „Biosprit“/Erneuerbare Energien und Präsentation der Ergebnisse in einer Plakat-ausstellung als Vorbereitung für den „Politikzyklus“
2. Sequenz: Der Bundestag – ein Arbeitsparlament?			...	
3. Sequenz: Der Bundestag – wie arbeiten seine Abgeordneten?			...	
4. Sequenz Der Bundestag – der Abgeordnete in der Fraktion			...	
5. Sequenz Der Bundesrat – wie beeinflusst er die Gesetzgebung?			...	
6. Sequenz Bundesverfassungsgericht und Bundespräsident – Bremser oder Korrektive?			...	
7- Sequenz Vertiefung: „Bio-Sprit“ – das Zusammenspiel der Verfassungsorgane im Gesetzgebungsprozess			<ul style="list-style-type: none"> •analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus •erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren 	

Unterrichtsvorhaben VI (Grundkurs, Einführungsphase):

Demokratie – Herausforderungen und Perspektiven

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> •erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) •analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> •erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) •setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10) •arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) 	<ul style="list-style-type: none"> •beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) •erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> •entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)
<p>Inhaltsfeld: 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p>			
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Gefährdung der Demokratie, Medien in der Demokratie</p>			
<p>Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden</p>			

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

	Konkretisierte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Material- grundlage	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.	
1. Sequenz: Extremisten – wie gefährden sie die Demokratie?	<ul style="list-style-type: none"> •erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie 	<ul style="list-style-type: none"> •erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung 	Buch Kap. 6	z.B.: Recherche über extremistische Aktivitäten in der Region (Internet, Gespräch mit der Polizei, u.a.) z.B. Zusammenarbeit mit der mobilen Beratung gegen Rechts (Villa ten Hompel)	
2. Sequenz: Verfassung – die wehrhafte Demokratie			...	z.B.: Abstimmung über eine Befragung zum Thema „Extremismus“ in Zusammenarbeit aller Kurse SW	
3. Sequenz: Medien – Schutz durch Aufklärung?			<ul style="list-style-type: none"> •erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie 	...	z.B.: Recherche über Formen direkter Demokratie vor Ort (Bürgerbegehren, Bürgerhaushalte, u.a.), Gespräche mit Vertretern der Kommune über Erfahrungen mit Formen direkter Demokratie
4. Sequenz Vertiefung: Sicherung der Demokratie durch mehr Bürgerbeteiligung?			<ul style="list-style-type: none"> •beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen 	...	

Unterrichtsvorhaben VII (Grundkurs, Einführungsphase):

Ökonomie – Vom Planen, Abwägen und Entscheiden

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> •analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) •erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) •stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> •erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) •analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) •arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) 	<ul style="list-style-type: none"> •ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) •beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) •erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> •entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) •entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
Inhaltsfeld: 1 Marktwirtschaftliche Ordnung			
Inhaltliche Schwerpunkte: Ordnungselemente und normative Grundannahmen			
Zeitbedarf: 14 Unterrichtsstunden			

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

	Konkretisierte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Material- grundlage	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Knappheit – ein ökonomischer Grundbegriff	<ul style="list-style-type: none"> •analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität 	<ul style="list-style-type: none"> •erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen •erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen 	Buch Kap. 7	<p>z.B.: Abstimmung mit der Fachkonferenz Erdkunde zu einem fächerübergreifenden Projekt zum Thema „Hunger in Afrika“</p> <p>z.B. Vergleichende Recherche zum Thema „Besitz“ in Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern</p>
2. Sequenz: Wirtschaften – welche Prinzipien bestimmen ökonomisches Handeln?	<ul style="list-style-type: none"> •beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses •analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> •beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte 	...	<p>z.B.: Absprache über eine Markterkundung in den örtlichen Lebensmittelmärkten zum Angebot von Öko-Produkten</p> <p>z.B. Planspiele (Dorfsimulation und Inselfimulation)</p>
3. Sequenz: Ökonomische Grundprobleme – lassen sie sich lösen?	<ul style="list-style-type: none"> •erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen 	<ul style="list-style-type: none"> •beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit 	...	<p>z.B.: Planung und Durchführung einer Befragung zu Kriterien von Kaufentscheidungen</p>
4. Sequenz: Vertiefung: Die ökonomische Theorie – menschliches Verhalten im Modell	<ul style="list-style-type: none"> •erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit 	<ul style="list-style-type: none"> •bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität 	...	

Unterrichtsvorhaben VIII (Grundkurs, Einführungsphase):

Soziale Marktwirtschaft – Welche Bedeutung hat unser Wirtschaftssystem?

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> •erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) •analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> •analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) •analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) •identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14) 	<ul style="list-style-type: none"> •entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) •beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> •praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) •entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
Inhaltsfeld: 3 Marktwirtschaftliche Ordnung			
Inhaltliche Schwerpunkte: Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System, Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit			
Zeitbedarf: 16 Unterrichtsstunden			

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

	Konkretisierte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Material- grundlage	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Wie funktioniert der Markt? – das Marktmodell	<ul style="list-style-type: none"> •beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage •erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen 	<ul style="list-style-type: none"> •beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland 	Buch Kap. 8	z.B.: Teilnahme einzelner Kurse am Börsenspiel der Sparkasse z.B. Fischereispiel (Simulation)
2. Sequenz: Der Markt braucht eine Ordnung – Wirtschaftssysteme im Vergleich	<ul style="list-style-type: none"> •benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems •erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt 	<ul style="list-style-type: none"> •beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen 		z.B.: Referate zum Thema: Vorstellungen der politischen Parteien zur Rolle des Staates in der Marktwirtschaft
3. Sequenz: Die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland als ordnungspolitisches Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> •erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit •analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> •bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten 		z.B.: Recherche über die Unterschiede zwischen dem Konzept der Marktwirtschaft im angelsächsischen Raum und der Bundesrepublik
4. Sequenz: Vertiefung: Hintergründe und Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> •beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes 	<ul style="list-style-type: none"> •erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft 		

Unterrichtsvorhaben IX (Grundkurs, Einführungsphase):

Das Unternehmen in der Marktwirtschaft – Grundlagen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> •analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) •erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) •stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> •werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) •setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) •arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) 	<ul style="list-style-type: none"> •ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) •ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) •beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> •entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
Inhaltsfeld: 3 Marktwirtschaftliche Ordnung			
Inhaltliche Schwerpunkte: Der Betrieb als Wirtschaftliches und soziales System			
Zeitbedarf: 6 Unterrichtsstunden			

Unterrichtsvorhaben X (Grundkurs, Einführungsphase):

Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen und Perspektiven

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> •analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) •erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) •stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> •erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) •präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) •stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) 	<ul style="list-style-type: none"> •ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) •entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) •erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> •praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) •nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
Inhaltsfeld: 3 Marktwirtschaftliche Ordnung			
Inhaltliche Schwerpunkte: Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit, Wettbewerbs- und Ordnungspolitik			
Zeitbedarf: 12 Unterrichtsstunden			

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

	Konkretisierte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Material- grundlage	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz: Konzentration und Wettbewerb – wie Kartelle unser Leben beeinflussen	<ul style="list-style-type: none"> •erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung 	<ul style="list-style-type: none"> •bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten 	Buch Kap. 10	z.B.: Planung einer Präsentation zu Kartellen im Alltag und Maßnahmen der Kartellbehörden
2. Sequenz: Arm trotz Arbeit?	<ul style="list-style-type: none"> •erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen •<i>analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland</i> 	<ul style="list-style-type: none"> •beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland •erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen 	...	z.B.: Durchführung einer Podiumsdiskussion für die ganze Oberstufe mit Vertretern von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden zum Thema „Mindestlohn“
3. Sequenz: Spannungsverhältnis von Wirtschaft und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> •erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> •bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft •erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten 	...	z.B.: Vorbereitung und Durchführung einer Expertenbefragung mit einem Vertreter einer Bank zum Thema „Ursachen der Finanzkrise und Perspektiven für die Zukunft“
4. Sequenz: Vertiefung: Wirtschaftskrise 2008 – der Finanzmarkt gerät außer Kontrolle			...	

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Kapitel	Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte/ Akzentuierungen sind entsprechend der jeweiligen ZA-Vorgaben vorzunehmen
<p>Kapitel 1: Wirtschaftspolitik Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur (Q1)</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung ? Ökonomie und Ökologie Konjunktur- und Wachstumsschwankungen Wirtschaftspolitische Konzeptionen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Arbeitslohn und seiner gesellschaftlichen Bedeutung Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>
<p>Kapitel 2: Wirtschaftspolitik Europäische Geldpolitik: Konzeptionen und Konflikte (Q1)</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik (LK SW) Inhaltsfeld 5: Europäische Union Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung Auseinandersetzungen über die Staatsverschuldung, die Schuldenbremse, alternative Bewältigungsmöglichkeiten <i>Diskussion um den Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt (LK)</i> <i>Wirtschafts-, Fiskal- und Strukturpolitik in der EU (LK)</i> Inhaltsfeld 7 Internationale Wirtschaftsbeziehungen</p>
<p>Kapitel 3: Globale Strukturen und Prozesse Globalisierung – weltweiter Wohlstand für alle? (fakultativ in Q1: Deutschlands Position in der Globalisierung; Standort -> weiteres in Q2)</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung Rolle des IWF als Akteur in internationalen Wirtschaftsbeziehungen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung Rolle von WTO, IWF und Weltbank als Akteure in internationalen Wirtschaftsbeziehungen Globalisierungskritik</p>

	<p>Global Governance Internationale Wirtschaftsbeziehungen Wirtschaftsstandort Deutschland</p>
<p>Kapitel 4: Sozialer Wandel Sozialer Wandel: Lebensverlaufsperspektiven und sozialstaatliches Handeln (Q1)</p>	<p>Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung Sozialer Wandel Sozialstaatliches Handeln Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Arbeitslohn und seiner gesellschaftlichen Bedeutung</p>
<p>Kapitel 5: Sozialer Wandel Sozialstruktur und soziale Ungleichheit: Öffnet sich die soziale Schere? (Q1/Q2)</p>	<p>Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung: Sozialer Wandel Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit Verteilung von Armut und Reichtum in der Bundesrepublik im Hinblick auf Kinder und Jugendliche Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit aktuelle Tendenzen der Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen</p>
<p>Kapitel 6: Globale Strukturen und Prozesse (IF 4 in Q1; IF 7 in Q2) Nachhaltige Entwicklung der einen Welt</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse Internationale Wirtschaftsbeziehungen Global Governance Probleme und Konflikte der Global Governance bei der Gestaltung der Globalisierung Wirtschaftsstandort Deutschland Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung</p>
<p>Kapitel 7: Globale Strukturen und Prozesse Die Europäische Union im Umbruch? - Grundstrukturen, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven (Q2)</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Europäische Union Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union Europäische Integrationsmodelle Perspektiven einer vertieften und erweiterten Europäischen Union Europäischer Binnenmarkt EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</p>
<p>Kapitel 8: Globale Strukturen und Prozesse</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse</p>

<p>z. B. Der Nahostkonflikt – hat der Frieden eine Chance? (Q2)</p>	<p>Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung (nur SW) Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</p>
<p>Kapitel 9: Globale Strukturen und Prozesse (Q2) Demokratie, Menschenrechte und Wirtschaftskraft – China im Wandel</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie Global Governance Probleme und Konflikte der Global Governance bei der Gestaltung der Globalisierung</p> <p>Internationale Wirtschaftsbeziehungen Wirtschaftsstandort Deutschland</p>

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Erläuterung zu den verwendeten Farben und Schrifttypen – mit Bezug auf die (übergeordneten und spezifischen) Kompetenzbereiche:

- Sachkompetenz übergeordnet (SK: schwarz mit SK-Nummerangabe)
- Sachkompetenz: schwarz (spezifisch)
- **Methodenkompetenz übergeordnet (MK): blau fett**
- **Urteilskompetenz übergeordnet (UK): rot mit UK-Nummerangabe**
- Urteilskompetenz: rot (spezifisch)
- **Handlungskompetenz (HK) übergeordnet: grün fett mit Nummerangabe**

Zur Kennzeichnung der zusätzlich formulierten konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für jeweiligen LK-Bereich wird *kursiver Fettdruck als Schriftform* verwendet.

Kapitel/Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwerb in den vier Bereichen	Absprachen zur Auswahl der inhaltlichen Schwerpunkte des anvisierten Kompetenzerwerbs, der Lernarrangements, der Lernerfolgsüberprüfungen etc.
<p>Einführung Lebenskunst, zwanzig Jahre später</p> <p>Aktionen zum Kennenlernen</p> <p>Mögliche Methoden/Lernarrangements: Partnerinterviews, Kartenabfrage, Visitenkarte, Viereckenspiel, Buchstabenspiel, Brainstorming, Mindmap</p> <p>Methode: Facharbeiten im Fach Sozialwissenschaften</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1); - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2). <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1). - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1); - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2); - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4). - erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2); - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3); - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, 	

	<p>politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6);</p> <ul style="list-style-type: none"> - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge, setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9); - setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10). 	
<p>1. Wirtschaftspolitik: Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur Annäherung und Planung: Streit um die Aufgaben des Staates <i>Methode: Das Ökonomie-Entscheidungsspiel</i> Die Aufgaben der Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft Welche Aufgaben hat die Regierung – und welche nicht? <i>Methode: Lernspirale „Wirtschaftspolitische Aufgaben der Regierung“</i> Stabilität und Wachstum – das magische Viereck Die Aufgaben des Sachverständigenrates in Deutschland <i>Methode: Internet: Aufgaben selbst erfinden</i> Mögliche Lernwege Grundlagen Baustein 1: Das Bruttoinlandsprodukt Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) – ein vielschichtiger Begriff Bestandteile und Berechnung des Bruttoinlandsprodukts Die Diskussion um Sinn und Grenzen des Wirtschaftswachstums Baustein 2: Die Volkswirtschaft in Bewegung Das Auf und Ab im Konjunkturzyklus Gründe für das Auf und Ab der Konjunkturphasen Konjunkturprognosen: Wie Ökonomen versuchen, die wirtschaftliche Zukunft zu erspüren (Modellbildung und Indikatoren)</p> <p>Baustein 3: Konjunkturpolitik – auf welchem Weg? Zwei grundlegende wirtschaftspolitische Konzeptionen Zeitverzögerungen und Stabilisatoren Erfahrungen mit Keynesianismus</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1). - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1). - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1). - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck. - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung. - erörtern die Aussagekraft des Bruttoinlandsproduktes als Wohlstandsindikator - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung. - ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe dar (MK 6); - identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14). - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie 	

<p>Baustein 4: Staatsschulden – was tun? Bruttoschulden und Finanzierungssaldo „Stabilitäts- und Wachstumspakt“ – und die Umsetzung der Eurostaaten Grundgesetz und Schuldenbremse Vertiefung: Der Wirtschaftsstandort Deutschland in der Diskussion Deutschlands Rekorde beim Export Vorteile und Nachteile von Exportüberschüssen Die Auseinandersetzung mit Exportüberschüssen und dem Arbeitslohn Lohn- und Arbeitszeitpolitik: Agenda 2010 und die aktuellen Folgen</p> <p>Wirtschaftssektoren und technologischer Wandel</p> <p>Fakultativ: Energiewende – Produktion in Deutschland zu teuer?</p> <p>Kontroverse <i>Methode: Partnerinterview, Kugellagerdiskussion und Amerikanische Debatte</i> Kontroverse 1: Die Löhne deutlich erhöhen? Kontroverse 2: Ist die Hartz-IV-Reform richtig? Kontroverse 3: Sollen die Staaten zu einem ausgeglichenen Haushalt ohne Schuldenaufnahme gezwungen werden?</p>	<p>von deren Indikatoren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze. - erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen. - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung. - erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt. - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16). - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck. - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik. - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen. - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik. - analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen. - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen. - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus. - erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze. - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz). - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik. - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften. - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13); 	
---	--	--

<p>Fakultativ: Aktion: Ein Spiel als wissenschaftliches Experiment</p>	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14). - beschreiben Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt in Deutschland - <i>beschreiben Tendenzen des Wandels der Wirtschaftsstruktur in Deutschland</i> - <i>analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse</i> - beschreiben den Einfluss technologischer Entwicklungen auf die Arbeitswelt - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1); - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4); - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7). - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen. - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen. - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3); - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4); 	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3). 	
<p>2. Wirtschaftspolitik: Europäische Geldpolitik: Konzeptionen und Konflikte</p> <p>Annäherung und Planung: Die Bedeutung und das Erfassen der Geldentwertung Wie lässt sich Geldentwertung messen? <i>Methode: Kategorien entwickeln und systematisieren – Inflationursachen auf den Begriff bringen</i> Die möglichen Folgen der Inflation Mögliche Lernwege</p> <p>Grundlagen: Euro-System und Verschuldungskrise Warum ist eine unabhängige Zentralbank wichtig? Die Organisation des Eurosystems Staatsanleihen und Verschuldungskrise Gefährdungen der Währungsunion und Erfahrungen mit Rettungsmaßnahmen Gemeinsame Haftung mit Euro-Bonds – die Lösung?</p> <p>Vertiefung: Ursachen und Bekämpfung von Finanzkrisen Das Erschaffen von immer mehr Geld durch die Banken („Geldschöpfung“) Die Instrumente der EZB Die Ursachen der Finanzkrise</p> <p>Kontroverse Kontroverse 1: Sparen oder Wachsen? Kontroverse 2: Staatsverschuldung – Inflation zur Schuldentilgung?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1). - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3). - unterscheiden Theorieansätze zur Erklärung von Inflation und deren Konsequenzen zur Inflationbekämpfung - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe dar (MK 6); - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16); - erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2); - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7). - beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (LK SW) - beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen (LK SW) - erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen (LK SW) - beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen (LK SW) - erläutern komplexere ökonomische Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung und ökonomischen Krisen (SK 2). 	

<p>Kontroverse 3: Soll die Geldpolitik starren Regeln folgen oder eigenmächtig je nach Lage entscheiden?</p> <p>Fakultativ: Aktion: Expertenbefragung und Erkundung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12). - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen (LK SW) - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen (LK SW) - bewerten die Unabhängigkeit und die Ziele der EZB - beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen (LK SW) - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1); - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3); - beurteilen politische und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4); - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1); - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4); - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7); - entwickeln ökonomische Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6). 	
<p>3. Globale Strukturen und Prozesse: Globalisierung – weltweiter Wohlstand für alle?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr 	

<p>Annäherung und Planung: Dimensionen der Globalisierung Expertenaussagen über Globalisierung <i>Methode: Ampelspiel</i> Die Violdimensionalität von Globalisierung <i>Methode: Internetrallye</i> Mögliche Lernwege</p> <p>Grundlagen Baustein 1: Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen Klassiker der Freihandelstheorie Zentrale Prinzipien der Globalisierung Diskussion: Weltweiter Wohlstand für alle durch Freihandel?</p> <p>Baustein 2: Die Entwicklung der Weltwirtschaftsordnung Weltwirtschaftliche Arbeitsteilung, Wettbewerbsfähigkeit und WTO</p> <p>Baustein 3: Institutionen zur Gestaltung der Weltwirtschaft Die Welthandelsorganisation (WTO) Der Internationale Währungsfonds (IWF) Die Weltbank Die Gruppe der Acht (G8) Das Weltwirtschaftsforum (World Economic Forum – WEF)</p> <p>Baustein 4: TTIP – ein Programm für Wohlstand? TTIP: Chancen für die Kleinen oder stoppen? Wie funktionieren Freihandelsabkommen? TTIP: Das Dilemma unsicherer Prognosen <i>Methode: TTIP-Battle</i></p> <p>Vertiefungsmöglichkeit: Freihandelszonen: Wer gewinnt, wer verliert? Fallbeispiel 1: Die NAFTA Fallbeispiel 2: Folgen von TTIP für Entwicklungsländer</p>	<p>Handeln (HK 1).</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung (SK 2); - analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1). - erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse. - erklären komplexere sozialwissenschaftliche ...Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6); - ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11). - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren. - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb. - erläutern Ursachen für zunehmende weltweite wirtschaftliche Verflechtungen - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank) - erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u. a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus). - erläutern unterschiedliche Außenhandelstheorien als grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen - erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen. - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, 	
--	---	--

<p>Kontroverse Kontroverse 1: Bedeutet Globalisierung weltweiten Wohlstand für alle? Kontroverse 2: Institutionen der Weltwirtschaft – beibehalten oder ersetzen?</p> <p>Fakultativ: Aktion: Bilder der Globalisierung – Ausstellung über eine offene Entwicklung</p>	<p>europäischen und globalen Wettbewerb.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen (IF 4). - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (IF 4). - erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung. <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik. - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen. - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen. - arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12). - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. - erörtern am Fallbeispiel Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung - bewerten außenhandelspolitische Positionen im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9); - setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10). - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1); - entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6); - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7). 	<p>Baustein 4 kann thematisch alternativ abgedeckt werden (Kritik an der Globalisierung; Gewinner – Verlierer)</p>
---	---	--

<p>4. Sozialer Wandel: Lebensverlaufsperspektiven und sozialstaatliches Handeln</p> <p>Annäherung und Planung: Job und doch eigene Kinder? Rückblick und Fallbeispiele Hintergrund Individualisierung Deutschland – Land ohne Kinder? Mögliche Lernwege</p> <p>Grundlagen: Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik: Familienpolitik Die veränderte Bedeutung von Ehe und Familie Familienpolitische Maßnahmen in Deutschland Der Ausbau der Kinderbetreuung <i>Methode: Die Erklärungsleistung von sozialwissenschaftlichen Forschungsergebnissen</i></p> <p>Vertiefungsmöglichkeit: Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik: Rentenpolitik</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1). - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1). - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3); - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer und politologischer Fachbegriffe dar (MK 6). - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder. - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer. - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4). - erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung. - analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter. - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt. - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer. - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt. - nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung. - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung. - ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und 	
---	--	--

<p>Sozialversicherung, Rente und private Vorsorge Die Rente ist sicher – aber in welchem Alter? Die Stärken und Schwächen der älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</p> <p>Kontroverse Ehe und Ehegattensplitting – oder Familiensplitting?</p> <p>Fakultativ: Aktion: Lebensverlaufsperspektiven – Job und eigene Kinder Vorbereitung und Durchführung von Expertenbefragungen (Podiumsdiskussion) zum Thema „Familienfreundlichkeit“</p>	<p>Stereotypen, Chauvinismen, Biologismus) (MK 18).</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt. - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung. - beschreiben Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt in Deutschland . <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer. - beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligten. - nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung. - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2); - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3); - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). - analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse. - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozial- und Wirtschaftsstruktur in Deutschland. - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13); - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7); - analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20) (nur LK-Bereich!!!). - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5); - begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage 	
---	--	--

	<p>demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7);</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9). - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3); - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4); - beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5); - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7). 	
<p>5. Sozialer Wandel: Sozialstruktur und soziale Ungleichheit: Öffnet sich die soziale Schere? Annäherung und Planung Lebensverhältnisse und soziale Strukturen in Deutschland im Spiegel von Meinungen, Bildern und Wünschen Mögliche Lernwege</p> <p>Grundlagen Baustein 1: Lebensverhältnisse im 21. Jahrhundert – neue Chancen oder wachsende Ungleichheiten? Sozialstruktur und soziale Ungleichheit <i>Methodenschwerpunkt: Sozialstruktur im Fokus der empirischen Forschung</i> Dimensionen sozialer Ungleichheit <i>Methode: Drei Verfahren zur Darstellung und Messung sozialer Ungleichheit</i></p> <p>Dimension: materieller Wohlstand</p> <p>Armut und Prekarität – eine besondere Herausforderung in einem</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1). - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1). - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder. - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer. - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); - erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2). - analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3); - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre 	

<p>reichen Land</p> <p>Dimension: Bildung</p> <p>Soziale Gerechtigkeit – eine zentrale Forderung zur Verminderung sozialer Ungleichheit?</p> <p>Baustein 2: Klassen, Schichten, soziale Milieus ... - Theorien und Modelle zur deutschen Sozialstrukturanalyse <i>Methodenschwerpunkt: Lebensgestaltung im Fokus von soziologischen Modellen und Theorien zur Sozialstruktur</i> Klassenmodelle Schichtenmodelle Lagenmodelle Lebensstile und soziale Milieus Das Exklusion-Inklusion-Modell</p> <p>Vertiefungsmöglichkeit: Steuern von „oben“ für „unten“? Basisinformationen zum deutschen Steuersystem Soll in Deutschland die Vermögenssteuer wieder eingeführt werden? –</p>	<p>Validität (MK 16).</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren. - analysieren die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung - bewerten die Bedeutung der Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung für die gesellschaftliche Integration - bewerten die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse im Hinblick auf ihre sozialen Folgen - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16). - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer. - analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter (LK SW). - erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung. - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. - erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6); - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9); - ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11). - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit. - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer 	
---	---	--

<p>Pro- und Kontra-Diskussion <i>Methode: Streitlinie</i></p> <p>Kontroverse: Wohin entwickelt sich die Gesellschaft? Zukunftsszenarien für die deutsche Gesellschaft – mehr Hoffnungen als Ängste?</p> <p>Fakultativ: Aktion: Lebensverhältnisse erforschen, darstellen und diskutieren Ein Blick in die Zukunft mit der Szenario-Technik: Lebensverhältnisse 2025</p>	<p>Entstrukturierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit. - analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung (LK SW). - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert. - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung. - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13); - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2); - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3); - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4); - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5); - begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7). - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder. - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt. - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7); - analysieren wissenschaftliche Modell und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). - analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20) (nur LK-Bereich!!!). 	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9). - analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter. - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9). - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3); - entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6); - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7). 	
<p>6. Globale Strukturen und Prozesse: Nachhaltige Entwicklung der einen Welt</p> <p>Annäherung und Planung Auswirkungen des Klimawandels und Bemühungen zu seiner Bekämpfung Mögliche Lernwege</p> <p>Grundlagen Die globale Dimension der Umwelt- und Klimapolitik Institutionen der Weltklimapolitik</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1). - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2). - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1). - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4); - analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). - analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung). - erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für 	

<p>Vertiefung: Klimapolitik als globale Aufgabe Neue Entwicklungen in der Weltklimapolitik</p> <p>Kontroverse Klimawandel und Klimapolitik in der kontroversen Diskussion</p> <p>Fakultativ: Aktion Methodenschwerpunkt: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit Methode: Filmanalyse am Beispiel „Eine unbequeme Wahrheit“</p>	<p>die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe dar (MK 6); - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive sowie dar (MK 8); - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13); - identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14). - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15); - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16). - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung (IF 4). - erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt (IF 4). - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen. - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen. - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1); - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3); - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4); 	
---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien von Effizienz und Legitimität (UK 6); - ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7). - erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt (IF 4). - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen. - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9). - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3); - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4); - beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5); - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7). 	
--	---	--

<p>7. Globale Strukturen und Prozesse: Die Europäische Union im Umbruch? – Grundstrukturen, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven Annäherung und Planung: Europa – Bilder, Meinungen, Definitionen Assoziationen, Gedanken und Meinungen zu Europa <i>Methode: Positionslinie</i> Europa: Wo verlaufen die Grenzen? Mögliche Lernwege Grundlagen <i>Methodenschwerpunkt: Auseinandersetzung mit Leitbildern und Theorien zur Gestaltung der europäischen Integration</i> Baustein 1: Motive, Stationen und Phasen der europäischen Integration: Die EU – eine Erfolgsgeschichte? Visionen von Europa Die Etappen des Integrationsprozesses – „ein Europa der Taten“ (Schuman) Baustein 2: Das politische System der EU – Partizipation erwünscht? Der Vertrag von Lissabon als verfassungsrechtliche Basis der EU Die Macht- und Aufgabenverteilung in der EU Die Europäische Bürgerinitiative – ein guter Weg für mehr Partizipation in der EU? Baustein 3: Handlungsfelder der EU-Politik und Perspektiven der „Erfolgsgeschichte“ EU Ausgewählte Handlungsfelder gemeinschaftlichen Handelns Handlungsfeld 1: Der Binnenmarkt Handlungsfeld 2: Sozial- und Beschäftigungspolitik Fakultativ: Handlungsfeld 3: Regional- und Strukturpolitik Handlungsfeld 4: Die EU als internationaler Akteur – die Außen- und Sicherheitspolitik</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1). - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Krieg und Frieden (SK 2). - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1). - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen. - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum). - erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4). - beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU. - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg. - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. - bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder. - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheit sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger. - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU. - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen. - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale</p>	<p>Der jährliche Europatag zu wechselnden aktuellen Schwerpunkten wird durch Mitarbeit der Q1 gestaltet.</p>
---	---	--

<p>Optionen für die Weiterentwicklung der „Erfolgsgeschichte“</p> <p>Vertiefungsmöglichkeit: Migration – eine besondere Herausforderung für die EU Armutsmigration – ein Problem im Binnenmarkt? Grenzenloses Europa oder Festung Europa?</p> <p>Kontroverse: Zukunftsperspektiven – mehr Europa oder weniger Europa? Zukunftsszenarien für Europa – Untergang oder Aufstieg zur Weltmacht? Mehr Europa wagen? – Politische Reden zur Zukunft der EU <i>Methode: Analyse von politischen Reden</i></p>	<p>Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses.</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen. - bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation. <p>- erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes.</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU. - beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil der EU (LK SW). - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger. - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung. <p>- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5).</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit. - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3); - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4); - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). <p>- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10);</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten 	
---	--	--

<p>Fakultativ: Aktion: Europa erleben, erforschen, gestalten Methode: Expertenbefragung</p>	<p>Materialien heraus (MK 12);</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18); - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13). <p>- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4).</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9); - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), - analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20) (nur LK-Bereich!!!). - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2); - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3); - beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9). - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3); - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4); - beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5). 	
--	---	--

<p>8. Globale Strukturen und Prozesse: Der Nahostkonflikt – hat der Frieden eine Chance?</p> <p>Annäherung und Planung: Viele Perspektiven eines Konfliktes Die tägliche Gewalt in Bildern <i>Methode: Bildanalyse</i> Tägliche Gewalterfahrungen <i>Methode: Standbild</i> Visionen zum Frieden Mögliche Lernwege Grundlagen Baustein 1: Die internationalen Beziehungen im Spiegel der Friedens- und Konfliktforschung Der Stand der Forschung Der erweiterte Friedensbegriff</p> <p>Baustein 2: Dimensionen des Nahostkonflikts <i>Methodenschwerpunkt: Konfliktanalyse</i> Der Beginn des Nahostkonflikts Der Verlauf des Konfliktes 1948 – 2014/15 - mehr Krieg als Frieden Die aktuellen Konfliktfelder als Hindernisse für den Frieden Die Hauptakteure: friedenswillig und verhandlungsfähig?</p> <p>Vertiefung: Der Nahostkonflikt im Spannungsfeld der Interessen internationaler Politik Rolle, Aufgaben und System der Vereinten Nationen (UN) <i>Methode: Kategoriale Urteilsbildung</i> Ausblick: Die Rolle der UN im 21. Jahrhundert – mehr Handlungsfähigkeit als Akteur in Sicht? Die Rolle weiterer Akteure im Nahostkonflikt</p> <p>Kontroverse: Friedensperspektiven Einschätzungen von offizieller palästinensischer und israelischer Seite</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1). - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von ... Krieg und Frieden (SK 2). - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege. - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1); - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4). - erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u. a. der Theorie der strukturellen Gewalt). - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege. - ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5); - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9); - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive sowie dar (MK 8). - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN. - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der 	<p>Das Thema „Globale Strukturen und Prozesse“ kann auch am Beispiel eines anderen aktuellen Konflikts behandelt werden.</p>
---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4); - beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9). - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7). - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2); - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3); - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4); - beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5). 	
--	--	--

<p>9. Globale Strukturen und Prozesse: Demokratie, Menschenrechte und Wirtschaftskraft – China im Wandel</p> <p>Annäherung und Planung: China – Gegensätze einer entstehenden Weltmacht Der chinesische Wirtschaftsboom und seine Kehrseiten China und die Menschenrechte Mögliche Lernwege</p> <p>Grundlagen Baustein 1: Chinas Aufstieg zur Wirtschaftsmacht Der Beginn des „Wirtschaftswunders“ Die Neuausrichtung des Wirtschaftsmodells</p> <p>Baustein 2: Das politische System und das Menschenrechtsverständnis Chinas Das politische System Chinas Einstellung zu den Menschenrechten</p> <p>Vertiefungsmöglichkeit: China im 21. Jahrhundert – viele Herausforderungen Chinas Zukunft – Probleme und Szenarien Aufruf zu Reformen und Demokratie: das Manifest Charta 08</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1). - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1). - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik. - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren. - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen. - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen. - analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); - ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17); - ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18). - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen. - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1). - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9); - setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche 	
--	---	--

<p>Kontroverse Kontroverse 1: Soll die Bundesregierung die Menschenrechtslage in China bei gegenseitigen Besuchen öffentlich (deutlicher) ansprechen? Kontroverse 2: Gewinnt der autoritäre Kapitalismus Chinas den „Krieg der Systeme“? <i>Methode: Argumentationswechsel im Rollenspiel</i></p> <p>Fakultativ: Aktion: China im Jahr 2025 – quo vadis? Ein Blick in die Zukunft mit der Szenario-Technik</p>	<p>Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10).</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3); - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7); - analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20) (nur LK-Bereich!!!). - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik (IF 4). - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3); - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5); - begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7); - ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2); - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3). 	
--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften erarbeitet in enger Korrespondenz mit der Konzeption schulweiter Grundsätze der überfachlichen didaktischen und methodischen Arbeit in der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms an den folgenden Beispielen ausgerichtete fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze.

Überfachliche Grundsätze:

Das Gymnasium Paulinum begreift sich als Schule, in der kritisches Denken und Mündigkeit gegen unzivilisierte Rohheit, Borniertheit und Unselbstständigkeit erworben werden können. Darüber hinaus ist das Gymnasium Paulinum Teil des Netzwerkes der Europaschulen und hat eine internationale Ausrichtung, was sich in zahlreichen Austauschprogrammen und nicht zuletzt in der Tatsache, dass die Schüler am Gymnasium Paulinum den zusätzlichen Abschluss des International Baccalaureate und das Exzellenzlabel CertiLingua für besondere fremdsprachliche und internationale Kompetenzen erwerben können. Daraus leiten sich eine Reihe überfachlicher und auch fachlicher didaktisch-methodischer Grundsätze ab:

Unterrichtstransparenz: Gemeinsame Problemstellungen von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und geben auch der Struktur der Lernprozesse Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der Lehrerinnen und Lehrer wo immer möglich Unterrichtsschritte und Unterrichtsmethoden gemeinsam zu planen. Das gemeinsame Arbeitsverständnis ist durch Methoden des Prozessmonitorings und der Evaluation im Schulalltag zu sichern.

Selbstregulativität: Denken und lernen kann man immer nur selbst: Daher ist der Unterricht so aufgebaut, dass Schülerinnen und Schüler zunehmend alles, was sie im Unterricht selbst tun können, auch übernehmen. Der Unterricht ist entdeckend und erfahrungsorientiert angelegt und darf und soll Anstrengungen nötig machen. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme aller Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit wachsender Lernverantwortung Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. Der Unterricht ist so angelegt, dass er die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern fördert und ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen bietet. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Passung: Die Unterrichtsgestaltung ist auf Kompetenzerwerb abgestimmt. Die wachsende Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zur Lernausgangs- und Begleitdiagnostik sichert ab, dass der Unterricht nicht die Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler verliert. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. Schülerinnen und Schüler lernen metakognitive Strategien zur Entwicklung des eigenen Denkens und Arbeitens.

Soziales und politisches Lernen: Kommunikation und Handeln im Unterricht entsprechen dem Prinzip der Würde des Menschen. Die kooperativen Lernformen schaffen unter den Schülerinnen und Schülern im wachsenden Maße eine positive Abhängigkeit. Formen demokratischen Sprechens erhöhen die Kommunikationsfähigkeit. Es herrscht ein positives und förderliches pädagogisches Klima im Unterricht, insbesondere persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt. Demokratisches Umgehen miteinander ist in allen Fächern auf der Mikroebene des Unterrichts Programm.

Internationalität/Europaschule: Das Gymnasium Paulinum ist Teil des Netzwerkes der Europaschulen in NRW. Daraus ergibt sich die besondere Verpflichtung, immer wieder europäische Bezüge herzustellen und den Schülerinnen und Schülern die Wichtigkeit und Relevanz der EU und der Beziehungen zu europäischen Nachbarländern nahe zu bringen.

Fachliche Grundsätze:

Der sozialwissenschaftliche Unterricht spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

Passung: Der Kernlehrplan fordert, die Schülerinnen und Schüler mit ihren sozialen, ökonomischen Erfahrungen und Entwicklungsaufgaben (KLP S. 12) zum Ausgangspunkt der Lehr-Lernprozesse zu machen. Mit Hilfe von Standardmethoden der Lernausgangsdagnostik werden die Schülervorstellungen in ihrer Alltagsrelevanz erhoben und ausgetauscht. Das erfordert eine ausgebildete fachdidaktische Empathie der Lehrerinnen und Lehrer. Hierzu nutzen diese die Angebote fachlicher und überfachlicher Fortbildung an den pädagogischen Tagen des Gymnasium Paulinum. So angeleitet verwickeln sich die Schülerinnen im Unterricht ausgehend von deren Vorstellungen und Problemen in die Diffusionen und Widersprüche der eigenen Vorstellungen und Alltagspraxis, entdecken die darin enthaltenen verdeckten sozialwissenschaftlichen Tiefendimensionen und arbeiten diese mit Hilfe inhaltsfeldbezogener inhaltlicher und methodischer Konzepte des Faches ab. Sie erwerben auf diese Weise

sozialwissenschaftliche Bildung (KLP S. 10). Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenz münden ein in eine sozialwissenschaftlich entwickelte Handlungskompetenz, als aktuelle und zukünftige fachliche Unterstützung bei der Übernahme der entsprechenden Bürgerrollen und deren lebendige Ausgestaltung. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität: Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellung und –dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche und/oder politische Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive/ ein Erkenntnisinteresse der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen immer klar. Die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung. Das entspricht dem Prinzip der Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr-Lernprozess durch die Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler sind nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichten Lernprozesses, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Sozialwissenschaftliches Lernen: Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip (KLP S. 11). Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

„Demokratisches Sprechen“ im Unterricht bedeutet insbesondere das Einhalten folgender Regeln:

- "Wer spricht, hat Licht". Die Beteiligten hören dem jeweils Sprechenden aktiv zu. Das ist zu operationalisieren: Stuhl-, Körperdrehung zum Sprechenden, Blickkontakt, nicht: Blick nach vorn zur Tafel oder aus dem Fenster. Wer zuhört, redet nicht dazwischen oder in Privatkonversation, er fummelt nicht mit Stiften herum, sucht nicht seine Kreide, schreibt in dieser Zeit keine Privatbriefe oder liest! Zuhören muss an Mimik und Gestik erkennbar sein. Hier lohnt sich mit SchülerInnen ein Exkurs in ihre Pausenkommunikation. Die würden sie unzentriert nämlich für völlig verrückt halten.
- Die Kommunikation ist "freundlich": Gegenseitige Abwertung verbaler und nonverbaler Art ist strikt verboten und wird durch die Leitung sanktioniert (Was verbieten wir uns?). Es gibt keine Kommunikationsdominanzen (einigen wird besser zugehört als anderen, man lässt nicht ausreden). SchülerInnen sprechen sich mit Vornamen an. Kritik wird konstruktiv geübt: Die Klasse klopft/klatscht nach Präsentationen, die Leitung bedankt sich für Beiträge. Beurteilungen erfolgen kriterial bzw. als Ich-Botschaften, erst positive Kritik, dann negative, diese aber ergänzend/entwickelnd.
- Die Aussagen der einzelnen Diskursbeteiligten beziehen sich – wenn immer möglich – aufeinander, sodass der Diskurs sich entwickeln kann. Etwa in der Art „Spiegel“: "Wenn ich Dich richtig verstanden habe..., Erwiderung: "Ich dagegen meine..."
- Eine wesentliche Form des Bezugs ist die Frage nach Prämissen (siehe Andreas Petrik), etwa: "Wie kommst Du zu der Aussage, dass...?" "Was genau meinst Du, wenn Du sagst...?"
- Es gibt ein vereinbartes Stop-Signal für den Fall, dass die entscheidenden Regeln nicht eingehalten werden.

Unterrichtsmethoden, insbesondere Methoden des kooperativen Lernens sind Gegenstand einer sich entwickelnden sozialwissenschaftlichen Unterrichtskultur. Die Methoden werden jeweils für den inhaltlichen Unterrichtszweck, aber auch in den jeweils benötigten demokratischen Strukturen formatiert. Urteilsbildungsaufgaben lassen sich daher nicht in Gruppenarbeit stellen, weil die Gefahr der Einebnung von Kontroversen und der Homogenisierung von Urteilen besteht.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Unterricht der den oben genannten Prinzipien entspricht, leistet es, die meisten Schülerinnen und Schüler zu erfassen und ihnen wache und nicht-langweilige Beteiligung, Teilnahme und Anteilnahme zu ermöglichen. Er schafft Sinn-Erlebnisse,

Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse. Diesen Prinzipien folgt der Unterricht auch in seiner sinnvollen und effektiven Nutzung der Unterrichts-Lebenszeit der Unterrichtsbeteiligten. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

Internationalität/ Europaschule: Das Gymnasium Paulinum ist Teil des Netzwerkes der Europaschulen in NRW. Daraus ergibt sich die besondere Verpflichtung, im sozialwissenschaftlichen Unterricht immer wieder die europäische Perspektive in den Blick zu nehmen und europarelevante Themen besonders zu betonen. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Paulinum die Möglichkeit, ab der Einführungsphase bilinguale (englisch-deutsche) Kurse im Fach Sozialwissenschaften zu belegen, in denen sie zum einen ihre sprachlichen, zum anderen ihre internationalen Kompetenzen trainieren können. Zielperspektive ist dabei gegebenenfalls der Erwerb des CertiLingua Exzellenzlabels. Einblicke in die Bilingualität im Fachbereich Politik/Sozialwissenschaften erfolgen bereits ab der Jahrgangsstufe 7 in bilingualen Modulen in verschiedenen Fächern. Im Kooperation mit dem Fachbereich Englisch haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an englischsprachigen Debattierwettbewerben wie z.B. *Model United Nations* teilzunehmen.

Schwerpunktsetzungen zum Themenbereich „Europa“ im Fach Sozialwissenschaften

Im Fach Sozialwissenschaften soll die Schwerpunktsetzung in folgender Weise verwirklicht werden:

In der Q1 sollen die SuS intensiv in die Vorbereitung des jährlichen „Europatages“ eingebunden werden. Denkbar sind z.B. die Gestaltung einer Ausstellung mit Schülerprodukten zu einem Thema aus dem Themenbereich oder die Konzeptionierung und Durchführung von Podiumsdiskussionen. Zudem sollte nach Möglichkeit bei allen Unterrichtsvorhaben eine europäische Perspektive mit in den Blick genommen werden. Mögliche Anknüpfungspunkte sind hier z.B. die Kritik anderer europäischer Länder am deutschen Exportkurs, europäische Alternativen zum deutschen Sparkurs in der Haushaltspolitik oder alternative Sozialstaatsmodelle in anderen europäischen Ländern.

In der Q2 setzen sich die SuS nach dem geltenden Lehrplan ausführlich mit dem Thema „Europa“ auseinander; vor allem geht es hier um die Frage der zukünftigen Ausgestaltung und Finalität der Europäischen Union.

Für die Ergänzungskurse im Fach Sozialwissenschaften hat sich die Fachschaft darauf verständigt, dass das Thema „Europa“ verbindlich ist.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan in der Regel in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der begleitenden Diagnose und Evaluation des Lernprozesses sowie des Kompetenzerwerbs Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.

Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen "Schriftliche Arbeiten/Klausuren" sowie "Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit" entsprechend den in der APO-GOSt angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Hinsichtlich der einzelnen Beurteilungsbereiche sind die folgenden Regelungen zu beachten:

• **Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“**

Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht, die im letzten Abschnitt dieses Kapitels aufgeführt sind. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten können im Internet auf den Seiten des Schulministeriums abgerufen werden.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOSt. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

• **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“**

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/ Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden.

Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

• **Überprüfungsformen**

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung - ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und

Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

Im Hinblick auf die Anforderungen im schriftlichen Bereich ist grundsätzlich von einer Strukturierung in drei Anforderungsbereiche auszugehen, die die Transparenz bezüglich des Selbstständigkeitsgrades der erbrachten Prüfungsleistung erhöhen soll.

Anforderungsbereich	Kurze Erläuterung
Anforderungsbereich I (Darstellung)	Wiedergabe von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie Anwendung und Beschreibung geübter Arbeitstechniken und Verfahren
Anforderungsbereich II (Analyse)	selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
Anforderungsbereich III (Erörterung)	das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Für die Aufgabenstellungen werden die für Abiturprüfungen geltenden Operatoren des Faches verwendet, die in einem für die Prüflinge nachvollziehbaren Zusammenhang mit den Anforderungsbereichen stehen. Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt jeweils auf einer zuvor festgelegten Grundlage, die aus einem kriteriellen Bewertungsraster, besteht.

Übergreifende Bewertungskriterien für die erbrachten Leistungen sind die Komplexität der Gegenstände, die sachliche Richtigkeit und die Schlüssigkeit der Aussagen, die Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit, die Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, das Herstellen geeigneter Zusammenhänge, die Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen, die argumentative Begründung (und Gewichtung) eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen, die Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache, die

Sicherheit im Umgang mit Fachsprache und -methoden sowie die Erfüllung standardsprachlicher Normen.

Überprüfungsformen Kurzbeschreibung

Aufgabenart	Anforderungen
Darstellung (AFB I)	<ul style="list-style-type: none"> • Thematisch geleitete Reorganisationen sozialwissenschaftlicher und fachmethodischer Kenntnisse, die das Alltagsbewusstsein überschreiten und sozialwissenschaftliches Denken in Methode und Inhalten voraussetzen; • Bereitstellung von sozialwissenschaftlichen Kenntnissen zur Vorbereitung und Fundierung der Erörterung, Gestaltung und Handlung; • Verbindung von phänomenologisch empirischen Betrachtungsweisen mit sozialwissenschaftlichen Hypothesen, Modellen und Theorien; • Herstellung von Beziehungen zwischen allgemeinen sozialwissenschaftlichen Fragen und aktuellen politischen Problemstellungen; • fachintegrative Darstellung eines politischen Problems.
Analyse (AFB II)	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche – auch vergleichende – Analyse und Auswertung fachlich relevanter kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (positionale und fachwissenschaftliche Texte, statistisches Material, Medien wie Bilder, Karikaturen, Filme, Internettexte, auch komplexe Materialzusammenhänge), Fallbeispiele und Problemsituationen; • Erläuterung einzelner Aspekte der Texte durch Herstellung kontextueller Zusammenhänge; • Einordnung von Positionen in ein Positionsspektrum; • explizit ideologiekritische Analyse.
Erörterung (AFB III)	<ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von politischen, ökonomischen und sozialen Positionen und Interessenlagen unter Bezugnahme auf ihre Referenzen und Klärung der Prämissen, sachlichen Aspekte und Urteilkriterien; • kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Contra zu einem strittigen sozialwissenschaftlichen Problem; • problembezogene Überprüfung und Beurteilung von sozialwissenschaftlich relevanten Aussagen

• **Aufbau der Aufgaben**

Alle Aufgaben entsprechen den öffentlich zugänglichen Konstruktionsvorgaben und nutzen die fachspezifischen Operatoren des Faches.

Die Anforderungen an die zu erbringenden Klausurleistungen werden durch das zentral gestellte kriterielle Bewertungsraster definiert. Die Bewertung erfolgt über Randkorrekturen sowie das ausgefüllte Bewertungsraster, mit dem die Gesamtleistung dokumentiert wird.

Für die Berücksichtigung gehäufter Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit gelten die Regelungen aus Kapitel 3 analog auch für die schriftliche Abiturprüfung.

Für die Klausuren sind die folgenden Aufgabenarten vorgesehen:

A Analyse – Darstellung – Erörterung

B Darstellung – Analyse – Erörterung

Progressionsübersicht zu den übergeordneten Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> · analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), · erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2), · erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), · stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4), · analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).
Methodenkompetenz	<p><u>Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), <p><u>Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten

	<p>wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), <p><u>Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), <p><u>Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis und Ideologiekritik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11), • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).
<p>Urteils- kompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen-

	<p>und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).
<p>Handlungs-kompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungs-szenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5), • entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für die Einführungsphase wird folgendes Lehrwerk verwendet:

Binke-Orth et. al. „Sowi NRW. Einführungsphase“. Buchner-Verlag. Bamberg 2014.

ISBN - 9783661720210

Für die Qualifikationsphase wird folgendes Lehrwerk verwendet:

Stiller, Edwin (Hrsg.): Dialog Sowi 2. Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften. Buchner Verlag. Bamberg 2015.

ISBN - 9783661720425

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1. Überfachliche Absprachen

Entscheidungen der Fachschaft sind gebunden an überfachliche Vereinbarungen im Rahmen des Stundenplans, des Schulprogramms, Vereinbarungen von Lehrer- und Schulkonferenz, diverser Teilkonzepte (z.B. Gesellschaftswissenschaften, Medienkonzept, Schule ohne Rassismus, Europaschule, Internationale Schule). In hohem Maße hat die Fachschaft die Federführung im Bereich der Berufsorientierung. In diesem Rahmen arbeitet sie mit außerschulischen Trägern, den Koordinatoren für Studien- und Berufsorientierung, dem Oberstufenteam, dem Sekretariat sowie Ehemaligen und Eltern zusammen.

3.2. Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Im Rahmen der bilingualen Kurse kooperiert die Fachschaft mit den Fremdsprachen. Fächerübergreifende inhaltliche Bezüge existieren insbesondere mit den Gesellschaftswissenschaften wie z.B. Geographie und Geschichte.

Anknüpfungspunkte:

1. „Das Grundgesetz – Grundwerte und Grundrechte“: Bezug zum Fach Geschichte: „Menschenrechte in historischer Perspektive“
2. „Individuum und Gesellschaft“: Bezug zum Fach Geschichte: „Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“ und „Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen“

3.3 Außerschulische Partner

Wichtige außerschulische Partner sind die Bundesagentur für Arbeit, das Berufsinformationszentrum, Rotary-Clubs, die Sparkasse (z.B. Planspiel Börse), Volksbank, Versicherungen (insbesondere die Provinzial), lokale Firmen, die Universität Münster und der Arbeitskreis Schule / Wirtschaft sowie Eltern, die über verschiedene Berufsfelder informieren. Auch eine Zusammenarbeit mit Abgeordneten und Lokalpolitikern findet regelmäßig statt, u.a. im Rahmen von Podiumsdiskussionen bzw. mit den JEF (Junge

Europäische Föderalisten), die Schülerinnen und Schüler zur Simulation des Europäischen Parlaments einladen.

Auf europäischer Ebene findet mit den MUN in Großbritannien und dem MEP (Niederlande) globales Lernen anhand von Simulationen statt.

3.4 Außerschulische Lernorte

In der EF kommen die Schülerinnen und Schüler mit diversen Betrieben vor Ort in Kontakt. In der Qualifikationsphase ist Berlin obligatorisches Ziel der Studienfahrt. Außerunterrichtliche Lernorte wie z.B. das Rathaus, der Wochenmarkt, Supermärkte, Gericht, Verwaltung werden nach Möglichkeit unterrichtlich eingebunden.

3.5 Wettbewerbe / Zertifikate

Alle Schülerinnen und Schüler können an Wettbewerben (Wettbewerb zur politischen Bildung, Europäischer Wettbewerb, Börsenspiel bzw. Bankenplanspiel) teilnehmen.

Zertifikate im Bereich fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz können im Rahmen von CertiLingua, MUN und MEP erworben werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)
Funktionen			
Fachvorsitz			
Stellvertreter			
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)			
Ressourcen			
personell	Fachlehrer/in		
	fachfremd		
	Lerngruppen		
	Lerngruppengröße		
	...		

räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Lernwerkstatt				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					

Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				